

## Haushaltsrede – 15.12.2022

gehalten von Rüdiger Nijenhof, Vorsitzender der **Ratsfraktion WGS FreieBurgdorfer**

- es gilt das gesprochene Wort -

---

Sehr geehrte Frau Ratsvorsitzende, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen, werter Herr Bürgermeister,

bevor ich zur eigentlichen Haushaltsrede komme, möchte ich im Namen meiner Fraktion und der gesamten Wählergemeinschaft WGS FreieBurgdorfer ein herzliches Dankeschön sagen. Danke, für all die geleistete Arbeit. Die Arbeit und Mühe aller städtischen Mitarbeitenden und auch aller Mitarbeitenden in den Schulen, Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen. Wir nehmen das nicht als selbstverständlich hin, wir wissen, was für einen Schatz wir hier haben, in unseren kompetenten und verlässlichen Mitarbeitenden.

In mindestens gleicher Weise auch ein großes Dankeschön an all diejenigen in unserer Stadt, die sich selbst nicht genug sind. Die sich gerade auch ehrenamtlich für andere, für unsere Stadt einsetzen. Ausdrücklich gilt der Dank des gesamten Rates gerade auch unserer gesamten Feuerwehr und allen anderen Einsatzkräften, für jede einzelne Einsatzstunde, für jede Übung, für all das Engagement unserer Alltagshelden. Danke für all das, was hier in der Freizeit ohne Bezahlung getan wird; es ist schier unbezahlbar.

Unsere Ehrenamtlichen sind die goldene Basis unserer Stadt. Unsere Ehrenamtlichen machen uns durch ihr uneigennütziges Handeln reich. Jeden Tag.

-----

Der uns vorgelegte Haushalt samt Stellen- und Investitionsplan spiegelt diesen Reichtum nicht wider. Zwar steigen die Einnahmen insbesondere durch Gewerbesteuer und Einkommensteuer, doch zum einen liegen die steigenden Gewerbe- und Einkommensteueranteile nicht am Handeln von Rat und Verwaltung. Sie sind einzig und allein Nebenwirkungen der Krisen der letzten Jahre. Und zum anderen steigen die Ausgaben schneller und stärker als die Einnahmen.

Haushaltsberatungen und Haushaltsreden sind Orte der großen Zahlen und seit vielen Jahren auch der großen Schulden. Mittlerweile ist der Haushalt der Stadt Burgdorf gut 100 Millionen Euro schwer.

Die künftigen Schuldenzahlen, die wir bei Haushaltsberatungen regelmäßig um die Ohren gehauen bekommen, damit wir als Ratsmitglieder uns auch ja nicht trauen zu große Forderungen zu stellen, wachsen Jahr für Jahr und noch nie hat sich auch nur eine dieser Zahlen wirklich so bewahrheitet, wie sie angekündigt wurde.

-----

Im Jahr 2018 hat der damalige Bürgermeisterkandidat und CDU-Fraktionsvorsitzende Pollehn hier im Rat eine Haushaltsrede gehalten, in der er davon sprach, dass – gerade auch durch den Beschluss der 4,3 Mio. Euro teuren Oberstufe für die IGS – unsere Stadt nun endgültig über den Rand der Leistungsfähigkeit gestellt worden sei. Er hat damals der Mehrheitsgruppe aus SPD, Grünen und WGS FreieBurgdorfer vorgeworfen, dass wir einen Bürgermeister und seinen Haushalt stützen würden, dem es an innovativen Konzepten fehle, der die Wirtschaftsförderung nur halbherzig begleite, dem trotz stets höheren

Steuereinnahmen nur weitere Steuererhöhungen einfallen würden, der sich nicht um eine Verbindung, zwischen der West- und der Südstadt kümmere, der der Feuerwehr nur gerade so viel zukommen lasse, „wie man es halt so braucht.“<sup>1</sup>

Der Kandidat Pollehn, der später mit den Wahlslogans „Konsequent Kompetent“, „100% Transparenz; 0% Klüngel“, „100% Machen, 0% Predigen“ und „0% Arroganz, 100% Bürgernähe“ warb<sup>2</sup>. Der Kandidat Pollehn forderte Einsparungen durch Digitalisierung und Aufgabenkritik, behauptete, er würde als Bürgermeister ein mehrstufiges Finanzkonzept erstellen und so Burgdorf aus den Schulden herausführen.<sup>3</sup> Er behauptete, man müsse zügig die Gewerbesteuer senken, dann würde es auch mehr Gewerbesteuereinnahmen geben.<sup>4</sup>

---

Das war 2018.

---

2019 wurde aus dem Kandidaten Pollehn, - der „auf die richtigen Themen gesetzt hatte“, der heute amtierende Bürgermeister. Und nachdem ihm beim letzten Mal sogar die SPD bei der Erhöhung der Grundsteuer bremsen musste, warten wir immer noch. Nicht auf die Gewerbesteuerenkung. Das die nicht kommen würde, wusste jeder. Nicht darauf, dass wir plötzlich von heute auf morgen aus den Schulden geführt würden. – Jeder, der die Zahlen der Stadt Burgdorf kennt, wusste, dass wir in Wahrheit in unseren Schulen und Feuerwehrhäusern, in unseren Rathäusern und in unserer Infrastruktur (nicht nur aber auch durch die Hochbrücke) noch einiges an unsichtbaren aber stets auf morgen verschobenen Investitionen und dadurch Schulden vor uns herschieben.

Nein. Seit nunmehr drei Jahren warten wir auf die angekündigten innovativen Ideen. Warten auf das mehrstufige Finanzkonzept. Warten darauf, dass endlich genügend Geld für genügend Kindergartenplätze und Schulräume, für die Feuerwehr und die Vereine zur Verfügung gestellt würde. Doch davon ist nichts zu sehen.

Stattdessen macht er all das, was er seinem Vorgänger fälschlicherweise vorgeworfen hat: Er schiebt auf die lange Bank, ihm fallen nur neue Schulden und Steuererhöhungen ein, er übergeht Ratsbeschlüsse und führt sie einfach nicht aus, er stellt Dinge in den Haushalt, wie den Auekreisel an der Kreuzung von Hülptingsen, bei dem jetzt schon jeder weiß, dass er so nicht kommen wird und schiebt notwendige Anschaffungen bei unserer Feuerwehr. Der 2017 zum zweiten Mal beschlossene Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule? Verschoben ohne festes Datum. Die Otzer-Triologie aus Kindergarten und Schule und Turnhalle? Zum Teil verschoben ohne festes Datum. Die Sporthalle Schillerslage? Sanierung verschoben ohne festes Datum.

Damals warf er seinem Vorgänger vor, dass alle Bauprojekte immer nur teurer und teurer würden. Als aus dem Kandidaten Pollehn der Bürgermeister wurde, war es damit mitnichten vorbei. Es wurde nur noch teurer und teurer.

Und stets kommt dann quasi: Lieber Rat, stimme dem jetzt schnell so zu, sonst trägst Du (Rat) die Verantwortung, dass wir die Fördergelder nicht kriegen, dass es teurer wird oder was auch immer. Mit der Aussage des damals gerade neu gewählten Bürgermeisters, der da betonte, dass er den Rat ernstnehmen wolle... damit hat das nun wirklich nichts zu tun. Demokratie geht anders.

---

<sup>1</sup> Haushaltsrede Armin Pollehn 13.12.2018 – Protokoll der Sitzung des Stadtrates zum Haushalt  
<https://www.burgdorf-ratsinfo.de/bi/getfile.php?id=47563&type=do>

<sup>2</sup> [Wahlplakate des Bürgermeisterkandidaten](#) Armin Pollehn im Frühjahr 2019

<sup>3</sup> Von der Homepage des Kandidaten Armin Pollehn.

<sup>4</sup> Auf diese Wahlkampfaussage bezog sich auch ein Bürger am 20.02.2020 in einer Frage an den Bürgermeister.

Im Haushalt steht so nun wieder(!) WIEDER(!) das Tanklöschfahrzeug für die Ortswehr Burgdorf. – Man könnte sagen, es ist ein guter alter Bekannter, stand er doch schon die letzten zwei Doppelhaushalte in den Papieren und wurde nur immer teurer. Auch die jetzt angesetzten 400.000 Euro – ich erinnere mich daran, dass er mal knapp mehr als die Hälfte hat kosten sollen – auch die jetzt angesetzten 400.000 Euro werden nicht reichen. Wir hatten mehrfach versucht - sogar mit Gang zur Kommunalaufsicht - die Anschaffung endlich voranzutreiben. Die Beschaffung gerade dieses Fahrzeugs ist kein Luxus, sondern für die dauerhafte Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehr dringendst notwendig.

Zugleich wird nichts dafür getan, dass der mittlerweile deutlich sechsstellige Berg an Investitionsstau der Prioritäten 1 und 2 bei der Feuerwehr endlich abgebaut wird. Dadurch, dass man Fahrzeuge immer wieder in den Haushalt einstellt, werden sie noch nicht gekauft. Stehen sie dadurch noch nicht einsatzbereit in den Fahrzeughallen.

Ich behaupte nicht, dass ein guter Bürgermeister diese Stadt mal eben so schuldenfrei machen könnte. Ich behaupte nicht, dass ein guter Bürgermeister in dieser Stadt von einem Jahr auf das andere die Investitionsstaus bei der Feuerwehr und die Sanierungsstaus in unseren Gebäuden und unserer Infrastruktur hätte überwinden können. Ich behaupte nicht, dass ein guter Bürgermeister in dieser Stadt alle Probleme einfach verschwinden lassen könnte, indem er einfach schaut, was wirklich getan werden muss, wo es innovative Möglichkeiten gibt, wie man als Stadt als Arbeitgeber effektiver und attraktiver werden könnte. – Den Versuch allerdings hätte ich gerne gesehen.

-----

Ich denke häufiger, dass wir hier richtig glücklich sein können, dass wir als 1. Stadtrat und als Stadträtin zwei ausgesprochene Verwaltungsprofis mit in der Leitung der Stadtverwaltung haben. Unsere Stadtverwaltung funktioniert und erfüllt im Großen und Ganzen ihre Aufgaben. Das ist gut.

-----

Doch mit unserem leitenden Angestellten sind wir nicht zufrieden. Im letzten Jahr haben wir erleben müssen, wie die Chefsache Kfw-Förderung für die neue RBG mit 4.318.650 Euro in die Binsen ging, weil der Antrag nicht frühzeitig abgegeben wurde. Weil es offensichtlich dem Bürgermeister nicht wichtig genug war, dass das schnell unter Dach und Fach war. An diesem Montag nun mussten wir im Finanzausschuss erfahren, dass wir wohl auch die Förderung für die Medienausstattung – und letztlich ja auch für den Einbau einer stationären Raumlufthereinigungsanlage – für die Grundschule I einfach vergessen können. Nicht, weil die Politik sich nicht rechtzeitig gerührt hätte, - der Antrag liegt von uns als WGS FreieBurgdorfer gestellt seit Jahren vor, - sondern weil der Zusammenhang zwischen der Entscheidung wie es mit der Grundschule I weitergehen soll, wenn die RBG fertig ist und die Fördermittelanträge einfach nicht gesehen werden. Die Politik auf diesen Zusammenhang nicht hingewiesen wurde.

-----

Insgesamt, so müssen wir festhalten, haben wir aktuell seit etwas mehr als 3 Jahren einen Bürgermeister ohne Visionen, ohne Innovative Ideen, der sich immer darauf zurückzieht, dass die Zeiten gerade schwierig seien und der uns nicht einmal ein echtes Haushaltskonsolidierungsprogramm vorlegen kann. Er kommt nicht gut weg, wenn man ihn mit dem Maß misst, mit dem er selbst seinen Vorgänger gemessen hat.

-----

Dinge vor sich herschieben ändert nichts. Nur der Preis steigt. Wir hätten gerne gesehen, dass der ehemalige „Change-Manager“ uns das versprochene Konzept vorgelegt hätte, dass er Aufgabenkritik und effizientere Arbeit bei gleichzeitig attraktiveren Arbeitsplätzen in der Stadtverwaltung und Einsparungen und mehr Bürgerfreundlichkeit durch Digitalisierung vorangebracht hätte.

Die Liste ist lang. Da ist eine Laufbahn, die uns als selbstverständliche und mit der Schule abgesprochene Alternative vorgestellt wurde und die sich als teure Lachnummer herausstellt, die es so bisher nur einmal in der ganzen Bundesrepublik zu geben scheint.

Könnte davon sprechen, dass wir seit 2017 einen Beschluss zur Bildung eines Jugendparlaments haben und haben doch keines.

Könnte von der versprochenen von Experten erarbeitete Südumgehung? Die Anbindung von der Weststadt in die Südstadt? Sie kommt nicht. Wer hätte das gedacht.

Vieles wurde uns Burgdorfer Bürgern versprochen. Bekommen haben wir all das bisher nicht.

-----

Dem vorgelegten Haushalt fehlt es an all dem, was der Kandidat Pollehn einst versprach. Dieser Haushalt bringt uns in Wahrheit nicht voran, sondern er lässt uns zurücktreiben. Und gleichzeitig sieht man die Nachbarkommunen an Burgdorf vorbeiziehen, die doch in Wahrheit ähnlich schwierige Zeiten haben.

Deshalb – so schwer es uns auch tatsächlich fällt, - es ist das erste Mal, dass wir das tun – werden wir diesen Haushalt ablehnen. Er ist handwerklich sicher gut erarbeitet, an Vision, an Innovation, an Wegen aus der Schuldenkrise fehlt es ihm aber völlig. Dieser Haushalt macht unsere Stadt nicht zukunftssicherer.

Der Kandidat Pollehn aus 2018 hätte hier und heute wohl deutlich schärfere Geschütze aufgefahren. Er hätte diesen Haushalt weit schärfer kritisiert. – Wir belassen es bei dieser Kritik und lehnen ihn ab.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!